



Zeuge einer Welttragödie im Oberland

Lenk/Gstaad Der emeritierte Bischof Macram Max Gassis besuchte auf Einladung des christlichen Hilfswerks «Kirche in Not» die Schweiz, wo er an mehreren Orten zu Gast war, so auch in Lenk und Gstaad. Hier besuchte er unter anderem katholische Gottesdienste. Gemäss einer Mitteilung des Hilfswerks kämpft der mittlerweile 81-Jährige seit Jahren in seiner Heimat Sudan gegen Christenverfolgung sowie gegen soziale Ungerechtigkeiten und Nöte. Als konkrete Projekte, die Gassis umsetzen konnte, sind in der Mitteilung 245 Quellfassungen mit Ziehbrunnen aufgeführt, ebenso mehrere Schulen und eine Frauen- und Geburtsklinik sowie zwei weitere Spitäler. Die jüngste Entwicklung im Südsudan deutet darauf hin, dass sich junge Menschen mit christlichem Hintergrund gegen die Militärdiktatur und für Freiheit, soziale Verbesserungen, Frieden und Gerechtigkeit einzusetzen begannen, heisst es in der Mitteilung weiter. «Für diese grossen Anliegen kämpft Bischof Gassis als unentwegter Vorreiter weiterhin», schliesst das Communiqué. (pd/nik)